

te er Landesvikar Wolfinger, Pfarrer Anton Gmelch⁶⁶ sowie wiederum Franz Joseph Kind und als Ersatz Johann Georg Marxer.⁶⁷ Als Wolfinger ablehnte,⁶⁸ wurde Marxer auch Landtagsabgeordneter.⁶⁹ Die Landtagswahlen sollten sogleich stattfinden,⁷⁰ da wichtige Geschäfte der Beratung und Entscheidung warteten: vorerst die Steuern, das Budget, die Rekrutenaushebung, die Geschäftsordnung und der auslaufende Zoll- und Steuervertrag mit Österreich.⁷¹ Je rascher ausserdem die Beteiligung des Volkes am Staat ins Leben trat, umso grösser war der Vertrauensgewinn für den Fürsten und dessen Regierung.

Am 24. November wählten die Wahlmänner des Landes zwölf Abgeordnete und fünf Ersatzmänner.⁷² Landesverweser von Hausen war mit dem Wahlergebnis sehr zufrieden, er bezeichnete es in seinem Bericht an den Fürsten als günstig für die Regierung, «denn die meisten der Gewählten gehören der gemässigten Fortschrittspartei an».⁷³ Auch

66 Anton Gmelch, Pfarrer in Balzers 1861–1867, später Rektor der kath. Kantonsschule St. Gallen, danach in Straubing und Regensburg; vgl. Marxer, Priesterkapitel, JBL 1934, S. 71; Schädler, Landtag, JBL 1901, S. 150 Anm. 1.

67 Siehe oben Anm. 65.

68 Das Volk bedauerte dies sehr, vgl. Feldkircher Zeitung, 3. Dez. 1862, Nr. 97, S. 386. Die Gründe für Wolfingers Zurückstehen sind wie schon 1849 nicht klar; sie können mit der Gesundheit zusammenhängen.

69 Dies geht aus den Landtagsakten hervor, LRA Landtagsakten 1862, S. 1.

70 Fürstl. Verordnung vom 26. Sept. 1862, LRA 1862/XV/15; Dekret des Landesverwesers, 12. Okt. 1862, ebda., Z. 27.

71 Von Hausen an Fürst, 8. Nov. 1862, LRA Landtagsakten 1862, Nr. 76 R. G., und 16. Nov. 1862, LRA 1862/XV/15.

72 Die Wahlmänner waren in den einzelnen Gemeinden vom 3. bis 17. Nov. 1862 gewählt worden, LRA Landtagsakten 1862, Nr. 7, 20, 34, 76, 83; dazu LRA 1862/68 und /103. Zu Landtagsabgeordneten wurden am 24. Nov. 1862 gewählt: Karl Schädler; Markus Kessler; Christoph Wanger; Altrichter Andreas Kieber, Mauren; Altrichter Schafhauser, Eschen; Reallehrer Gregor Fischer, Vaduz; Pfarrer Erni, Ruggell; Altrichter Bargetzi, Triesen; Richter Wolfinger, Balzers; Pfarrer Büchel, Triesenberg; Apotheker Kirchthaler, Vaduz; Gastwirt Baptist Quaderer, Schaan; hinzu kamen die drei vom Fürsten ernannten Mitglieder: Marxer, Gmelch und Kind; von Hausen an Fürst, 26. Nov. 1862, LRA 1862/XV/15.

73 Von Hausen an Fürst, 26. Nov. 1862, ebda. Von Hausen gab damit aber einfach ihre politische Richtung an, organisierte Parteien existierten im Fürstentum erst seit der Zeit des Ersten Weltkrieges.